

lauf-Kranken sowie bei der Bekämpfung bestimmter rheumatischer Erkrankungen.

Großes Augenmerk richten die leitenden Parteiorgane und die Grundorganisationen im Gesundheitswesen darauf, die wachsenden Bedürfnisse der Bürger nach einer niveaувollen medizinischen Betreuung besser zu befriedigen. Dabei gilt es, unter anderem noch vorhandene Schwierigkeiten und Disproportionen zu überwinden; und es werden große gesamtgesellschaftliche Anstrengungen, vor allem der Staats- und Gewerkschaftsorgane, der Ärzte und aller Mitarbeiter des Gesundheits- und Sozialwesens, unternommen, um Fortschritte auf der Grundlage des Beschlusses vom 25. 9. 1973 zu erreichen.

Um diesen Beschluß nach Geist und Buchstaben zu erfüllen, zog beispielsweise die Stadtleitung Karl-Marx-Stadt mit Hilfe des Sekretariats der Bezirksleitung in Vorbereitung und Auswertung ihrer Berichterstattung vor dem ZK Schlußfolgerungen für ihre politisch-ideologische Führungstätigkeit. Die Genossen berieten mit Arbeitern in den Betrieben, mit Werktätigen in den Wohngebieten, mit Ärzten, Schwestern und Genossen der staatlichen Organe und erreichten mit Hilfe der Betriebe, der Gewerkschaft und der Nationalen Front in 90 Gesundheitseinrichtungen in kurzer Zeit konkrete Verbesserungen. Unter anderem wurden drei Krankenhäuser renoviert, in mehreren Einrichtungen über 1000 Fenster gestrichen und 6000 m² Fußbodenbelag verlegt. Der Rat der Stadt beschloß, eine Produktionsgenossenschaft des Handwerks „Reparaturleistungen Gesundheitswesen“ zu bilden. Für über 200 Ärzte und Schwestern sind die Wohnbedingungen verbessert worden. 406 Mitarbeiter werden in die AWG aufgenommen und 110 Wohneinheiten in Schwestern Wohnheimen errichtet. Schwesternwohnheime wurden zum Teil mit neuem Mobiliar ausgestattet.

Der FDGB-Kreisvorstand vergab mehr Ferienplätze, vor allem für im Schichtdienst arbeitende verheiratete Krankenschwestern mit Kindern. Gleichzeitig sind in Karl-Marx-Stadt langfristige Maßnahmen festgelegt worden, über deren Durchführung die Genossen der staatlichen Organe vor den Sekretariaten der Stadt- und Bezirksleitung regelmäßig abrechnen.

Erfolge, Fortschritte stellen sich ein — das zeigt sich auch in den Kreisen Meinungen, Werdau, Wernigerode u. a. —, wenn die Tätigkeit der Kreisleitungen vor allem darauf gerichtet ist, bei den verantwortlichen Genossen Klarheit über die politische Bedeutung der gesundheitlichen und sozialen Betreuung der Bürger zu schaffen. Dieser Klärungsprozeß wurde durch

Gesamtmitgliederversammlungen der Parteiorganisationen der örtlichen Räte maßgeblich gefördert.

Eine wichtige Voraussetzung ist ebenfalls, die Lage im Kreis genau zu kennen. So informierten sich in Karl-Marx-Stadt alle Stadtverordneten, viele Kombinatdirektoren und Betriebsleiter sowie Gewerkschaftsfunktionäre an Ort und Stelle über Pflege und Behandlung der Patienten und über Arbeits- und Lebensbedingungen der Mitarbeiter. Dort, wo es die Kreisleitungen zusammen mit den örtlichen Räten, der Gewerkschaft, den Betrieben und anderen gesellschaftlichen Organisationen verstehen, konkrete reale Aufgaben zu stellen, den Fortschritt praktisch zu organisieren, dort gelingt es rasch, spürbare Veränderungen herbeizuführen.

Bedeutsame Aufgaben bis 1975

Die Genossen in den staatlichen Organen tragen eine besondere Verantwortung. Die Arbeit der Staatsorgane ist vor allem darauf gerichtet, Schritt für Schritt alle Voraussetzungen für das volle Funktionieren der Gesundheitseinrichtungen und ihren weiteren Ausbau zu schaffen. Es geht darum, daß alle Abteilungen der Räte ihre Pflichten hinsichtlich der Verwirklichung der Beschlüsse von Partei und Regierung zur Gesundheitspolitik erkennen und wahrnehmen.

Durch eine solche zielgerichtete politische Arbeit tragen die Grundorganisationen in den Räten von Eberswalde, Grimma, Rudolstadt und Sternberg dazu bei, daß sich ein Arbeitsstil entwickelt, den Gemeinsamkeit und Zusammenwirken auf dem Bereich der Sozialpolitik auszeichnet. Es kommt zu einer engen Zusammenarbeit zwischen den Vorsitzenden der Kreisplankommissionen, den Kreisärzten, den Kreisbaudirektoren, den verantwortlichen Ratsmitgliedern für Handel und Versorgung, Wohnraumlenkung und örtliche Versorgungswirtschaft. Vorhandenes Ressortdenken wird überwunden. Damit ist ein guter Ausgangspunkt für die erfolgreiche und planmäßige Entwicklung des Gesundheits- und Sozialwesens in diesen Territorien gegeben.

Von außerordentlicher Bedeutung ist für die Staatsorgane, die Erfüllung der im Fünfjahresplan festgelegten Aufgaben zu gewährleisten. Dazu gehören selbstverständlich auch der Neubau von Polikliniken und Krankenhäusern, von Feierabend- und Pflegeheimen sowie von Kinderkrippen und die Errichtung ärztlicher und zahnärztlicher Arbeitsplätze.

Hier stehen die Parteiorganisationen vor der Aufgabe, einmal die Wechselwirkung zu zeigen, die zwischen sozialpolitischen Verbesserungen